

So sieht's aus:

Zugeparkte Gehwege, blockierte Zebrastreifen, versperrte Radwege. In zweiter Reihe und über Eck geparkte Autos nehmen die Sicht. **Ein Hindernisparcours, eng und gefährlich.** Der ständige Kampf um freie Parkplätze stiehlt Zeit, macht Lärm und schlechte Luft. Parken im Westen, dem dichtest besiedelten Stadtbezirk Deutschlands, erzeugt Aggression und Frust. Ganz normal in Stuttgart-West ist aber auch: Auf rund 95 Prozent der öffentlichen Parkplätze darf man kostenlos parken – wen wundert es da, wenn Pendler aus dem Umland tagtäglich unseren Westen als Parkplatz missbrauchen?

Es reicht!

Im Gemeinderat Stuttgart und im Bezirksbeirat West haben wir Grüne seit Jahren für die Entlastung der Anwohner gekämpft. Wir meinen: **Die Qualität des Wohnumfelds ist wichtiger als ein kostenloses Parkplatzangebot.** Wir wollen:

- die Aufenthaltsqualität im Stadtbezirk erhöhen,
- Verbesserungen für Handwerk, Einzelhandel und Pflege erreichen,
- Parksuchverkehr überflüssig machen,
- Pendler zurückdrängen, die Nutzung von ÖPNV und Car-Sharing stärken, die Parkplatzsituation zugunsten der Anwohner verbessern,
- für mehr Sicherheit v.a. von Kindern und Senioren, Radfahrern und Fußgängern sorgen,
- zusätzlichen Parkraum für Bewohner schaffen. Zum Beispiel durch Tiefgaragen im Rossbollengässle, unter der Bauernmarkthalle und unter der FEG-Sporthalle.

Wir wollen das Parkraummanagement (kurz: PM) voranbringen, das derzeit nach Münchner Vorbild für Stuttgart-West entwickelt wird.

München macht's vor.

In den innenstadtnahen, mit Gewerbe durchmischten Wohngebieten der bayerischen Metropole stand man vor ähnlichen Problemen. Dort hat man gehandelt und ein PM entwickelt, dessen Wirkung bereits heute deutlich zu spüren ist: Zu allen Tageszeiten gibt es wieder ausreichend Parkraum für die Anwohner, Suchrundfahrten sind passé. Die Belegung durch Langzeitparker ist stark gesunken, Kurzzeitparker (Einkaufs-, Besuchs-, Erledigungsverkehr) haben beträchtlich bessere Chancen, einen Parkplatz zu finden. Die gesamte Parkraumnachfrage ging seither um etwa 10 Prozent zurück. Der ÖPNV wird stärker genutzt. Parkverstöße nahmen ab, die Verkehrssicherheit nahm zu. Münchner Stadtviertel reißen sich um dieses Konzept.

Diese guten Erfahrungen brachten nun auch die Stuttgarter in Bewegung: Unter Federführung von Prof. Markus Friedrich hat die Universität Stuttgart ein Parkraumkonzept entwickelt. Bis 2010 soll der Westen sein maßgeschneidertes PM bekommen.

Wie funktioniert's?

Parkraumnachfrage steuern, das vorhandene Angebot managen, neue Angebote planen – auf diesen drei Säulen fußt das PM Stuttgart-West.

Die Eckpunkte:

- Der Kernbereich des Stuttgarter Westens wird in acht **Parkzonen** aufgeteilt. In diesen Zonen kann ab 2010 nicht mehr kostenlos geparkt werden.
- Jeder Fahrzeughalter, der seinen Erstwohnsitz im Stuttgarter Westen hat und über keinen privaten Stellplatz verfügt, kann für 30 Euro im Jahr einen **Parkausweis** erhalten. Damit kann er in seinem Teilgebiet parken – zwar ohne Parkplatzgarantie, aber auch ohne weitere Gebühren. Dies gilt auch für Mitglieder von Car-Sharing-Organisationen.
- Ansässige Gewerbebetriebe erhalten diese Ausweise ebenfalls. Im Westen tätige Handwerker und Pflegebetriebe bekommen Ausnahmegenehmigungen.
- Berufspendler, die bisher in Zentrumsnähe kostenfrei parken konnten, müssen nun an **Parkscheinautomaten** Tickets kaufen. Oder sie steigen um – aufs Rad, den ÖPNV oder das Angebot vom Stuttgarter Pendlernetz.
- Nicht im Bezirk wohnende Dauerparker werden zurückgedrängt, **Anwohner und Kurzparker haben Vorrang.** Parkflächen werden so effektiver genutzt.
- Zur **Kontrolle** sind 20 zusätzliche Stellen bei der Verkehrsüberwachung notwendig. Sie arbeiten kostendeckend.
- Durch das PM wird ein **Überschuss von 1 Million Euro pro Jahr** für die Stadt erwartet.
- **Dieser Überschuss soll zweckgebunden in unseren Stadtbezirk zurückfließen: Anwohnergaragen werden in privaten Gebäuden gefördert oder von der Stadt gebaut.**

Damit's Erfolg hat ...

Wir meinen: Die Parksituation der Westler wie auch deren gesamte Wohnumfeldqualität muss zum Richtstab über Erfolg oder Misserfolg des PM werden. Wichtig ist, dass die Erlöse tatsächlich dort verbleiben, wo sie erwirtschaftet werden, und die Parksituation für Anwohner verbessern, zum Beispiel durch neue Tiefgaragen. Eine ständige Erfolgskontrolle und die Weiterentwicklung des Konzepts als „lernendes System“ sind weitere Erfolgsfaktoren.

Was wir aber jetzt dringend brauchen, ist: die Unterstützung des Projekts durch die Bürgerinnen und Bürger und den Bezirksbeirat, um Detailfragen zu klären und die Akzeptanz für das Konzept zu erhöhen. **Dass alle mitmachen – die Anwohner und der Einzelhandel, die hiesigen Unternehmen, das ortsansässige Handwerk –, das ist für das Gelingen des PM unabdingbar!**

... machen Sie mit!

Wir rufen Sie auf: Sagen Sie uns Ihre Meinung, verraten Sie uns Ihre Ideen. Geben Sie Ihre Anregungen weiter – ob schriftlich oder mündlich, hier kommen sie an:

Bündnis 90/Die Grünen
im Gemeinderat Stuttgart
Marktplatz 1
70173 Stuttgart
Telefon: 0711 / 216-3604
E-Mail: gruene.fraktion@stuttgart.de

Reinhard Möhrle,
Bündnis 90/Die Grünen,
Bezirksvorsteher von
Stuttgart-West:
„Schön, dass sich im Westen
parkende Autos und Kinder-
wagen in Zukunft nicht mehr
in die Quere kommen!“


**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



Wo parken in Stuttgart- West?

→ das neue Parkraumkonzept

